

Begrüßungsrede 13.3.25 aoMV FöV VHS e.V. von Dr. Jörg Walter, 1. Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Fördervereins,

ich freue mich außerordentlich, Sie heute so zahlreich begrüßen zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich über die beeindruckende Entwicklung unseres Vereins: Bis November 2024 konnten wir 34 neue Mitglieder gewinnen, und seit Beginn des Jahres 2025 sind nahezu 100 weitere dazugekommen. Diese mehr als Verdoppelung unseres Mitgliederinteresses zeigt deutlich, wie lebendig und wichtig unser Verein und seine Arbeit für die VHS und unsere Gemeinschaft sind.

Damit wir als Verein gemeinsam erfolgreich handeln können, ist es wichtig, die historische und strukturelle Besonderheit unseres Fördervereins klar zu verstehen und im Blick zu behalten. Unsere Verantwortung und unser Auftrag sind klar definiert – wir unterstützen die Bildung, die Musikschule und die VHS - als Ort des freien und offenen Austausches. Ein Antrag wird später Gelegenheit geben, das genauer zu beleuchten.

Ich möchte heute Abend jedoch auch etwas ansprechen, das unausgesprochen den Raum füllt: die Angst vor Rechts. Diese Angst blockiert das klare Denken und verhindert eine offene, ehrliche Debatte. Die meisten von Ihnen wissen, dass ich immer wieder in den politischen Raum zwischen rechts und rechts-extrem eingeordnet werde – zum Beispiel von der steuerfinanzierten NGO „Buntgegen-Braun“. Auch die Süddeutsche Zeitung framet mich nun in einen rechts-extremen Kontext, beleglos und unangreifbar. Doch erstaunlicherweise konfrontiert mich niemand persönlich damit. Es wird gesagt, man könne nicht mit mir argumentieren.

In der Tat könnte eine solche Argumentation schwierig werden. Denn ich würde antworten, dass ich dem BSW nah stehe und seit Herbst Mitglied in der Aufnahmephase bin. Ich halte nichts von Brandmauern oder Denkverboten. Ich wähle die BSW aus freiheits- gesundheits- und friedenspolitischen Gründen, und ich freue mich über jede kluge, rationale Politik – ganz gleich, welche politische Farbe sie trägt. Allerdings ist eine solche Politik in der heutigen Zeit gefühlt Mangelware geworden. Wir erleben zunehmend mehr oder weniger subtile Formen der Meinungslenkung, sowie effektive Denkverbote und Zensur.

Um es deutlich zu sagen: Der Mangel an echter Meinungsfreiheit ist heute für Deutschland eine größere Bedrohung als Russland oder China. Dieser Satz stammt übrigens frisch vom US-Vizepräsidenten. Darf man so etwas überhaupt sagen? Wenn nicht, finde den Fehler.

Heute Abend ist daher auch ein Lackmустest für unsere Meinungsfreiheit, unser Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und zur Rechtsstaatlichkeit. Warum? Weil die Meinungsfreiheit ein Grundpfeiler unserer freien Gesellschaft ist. Der offene Debattenraum ist das Herzstück der lebendigen Demokratie. Genauso gehört das Schuldprinzip – nicht das vermeintliche Gedankenverbrechen und nicht die Kontaktschuld – zu den unabdingbaren Grundsätzen unseres Rechtsstaats. Ebenso essentiell ist der Rechtsgrundsatz: „Audiatur et altera pars“ – Es muss auch die andere Seite gehört werden.

Seit Herbst ist im FöV einiges sehr ungetrunken gelaufen. Ich lade Sie alle ein, heute Abend genau das gemeinsam besser zu machen und zu leben: Zuhören, Argumentieren, offen Diskutieren – als Basis unseres hoffentlich gemeinsamen Engagements für Freiheit, Demokratie und Bildung.

Vielen Dank.